

Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Aufgabenbereich B7

Pädagoginnen und Pädagogen gestalten Übergänge mit den Kindern.

Leitfaden für die Selbsteinschätzung

B7.1 Ich gestalte eine sanfte Eingewöhnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung

B7.1.1

Ich bin mir der entwicklungspsychologischen Bedeutung der Eingewöhnungsphase bewusst und verfüge über ein schriftliches Konzept zur Eingewöhnung der Kinder.

B7.1.2

Die Leitung und/oder ich informieren alle Eltern, die ihr Kind in der Kita anmelden wollen, über das Eingewöhnungskonzept und empfehlen im Sinne einer sanften Eingewöhnung, dass das Kind bei seinem Übergang von Vater, Mutter oder einer anderen vertrauten Bindungsperson begleitet wird.

B7.1.3

Ich berate die Eltern hinsichtlich des geeigneten Aufnahmeterrmins und der Begleitung des Kindes durch eine vertraute Bezugsperson – insbesondere dann, wenn die Eltern die Begleitung nicht selbst übernehmen können.

B7.1.4

Ich begleite einfühlsam den Eingewöhnungsprozess der mir anvertrauten Kinder und stehe als verlässliche Bindungspersonen für das Kind zur Verfügung.

B7.1.5

Ich gestalte die täglichen Übergangssituationen sowie alle Pflegesituationen gemeinsam mit den Kindern und in enger Absprache mit den Eltern.

B7.1.6

Ich unterstütze die Eltern sensibel im Loslösungsprozess und bestärke sie in der Entscheidung, ihr Kind in die Kita zu bringen.

B7.1.7

Ich bestärke die Eltern darin, dass sie auch weiterhin die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind sind und suche zu vermeiden, dass zwischen mir und den Eltern Konkurrenzgefühle entstehen.

B7.1.8

Ich beobachte aufmerksam, wie das Kind seine Umgebung erkundet und wie sich die Beziehung zwischen dem Kind und mir entwickelt.

B7.1.9

Dabei gebe ich dem Kind aktiv Beziehungsangebote und lasse es nach Möglichkeit selbst bestimmen, wie und in welchem Umfang es diese Angebote annimmt.

B7.1.10

Ich beachte, dass jedes Kind individuell verschieden auf die Beziehungsangebote eingeht und dass Kinder unterschiedlich lange brauchen, bis sie eingewöhnt sind.

B7.1.11

Ich beziehe die anderen Kinder von Anfang an aktiv in die Eingewöhnung ein.¹⁰

¹⁰ Zu diesen Kriterien vgl.: Laewen/Andres/Hédervári-Heller (2011): Die ersten Tage – ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege. Berlin: Cornelsen

B7.3 Ich unterstütze die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart.

B7.3.1

Ich erkunde, welche Gefühle der bevorstehende Schulanfang bei den Kindern auslöst und entwickle mit den Kindern Strategien, die sie in ihrer Vorfreude stärken und ihnen helfen, mit Unsicherheiten und Ängsten zurechtzukommen.

B7.3.2

Ich unterstütze die künftigen Schulanfänger dabei, Informationen auf für sie wichtige Fragen zu erhalten und plane mit ihnen Aktivitäten zum Kennenlernen des Schulalltages.

B7.3.3

Ich ermutige Kinder dazu, ihre Wünsche der Gruppe mitzuteilen, ihre Fragen zu stellen, anderen zuzuhören und Kritik zu äußern.

B7.3.4

Ich lasse Kinder erleben, wie wichtig die Achtung jedes Einzelnen für das eigene Wohlbefinden und für das Zusammenleben in der Gemeinschaft ist.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage B.7.3

Unterstützen Sie die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

B7.4 Ich bespreche mit Eltern Fragen des Übergangs.

B7.4.1

Ich nehme die Erwartungen und Befürchtungen der Eltern beim Übergang ihres Kindes in die Schule ernst.

B7.4.2

Ich biete Eltern Gespräche darüber an, welche Kompetenzen ihre Kinder erworben haben, um sich neuen Lerninhalten öffnen zu können.

B7.4.3

Ich unterstütze Eltern bei der Wahl der Schule und der Gestaltung des Übergangs.

B7.4.4

Ich erläutere den Eltern die wichtige Funktion der Entwicklungsdokumentationen und des Sprachlerntagebuches für die Förderung ihres Kindes in der Schule.

B7.4.5

Ich bespreche mit Eltern die Möglichkeit, sich mit der Lehrerin/dem Lehrer ihres Kindes über die Entwicklungsdokumentation auszutauschen.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage B7.4

Besprechen Sie mit Eltern Fragen des Übergangs?

trifft voll zu

trifft überwiegend zu

trifft weniger zu

trifft nicht zu

Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen anonym auf dem Auswertungsbogen. So wird ein erstes Qualitätsprofil des Teams sichtbar.

**Sichtbarmachen der individuellen
Einschätzungen und der Teameinschätzung**
(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

B7.1

Gestalten Sie eine sanfte Eingewöhnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B7.2

**Gestalten Sie Übergänge zwischen und innerhalb von Kitas bzw. aus der
Kindertagespflegestelle in die Kita einfühlsam?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B7.3

Unterstützen Sie die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B7.4

Besprechen Sie mit Eltern Fragen des Übergangs?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B7.5

Kooperieren Sie mit Grundschulen im Umfeld der Kita?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B7.6

Kennen Sie die Qualität Ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit? Sind sie sich bewusst, welchen Stellwert diese für die Bildungsbiografie jedes einzelnen Kinds hat?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesprächsleitfaden für die Gruppendiskussion

Evaluationsfrage B7.1

Gestalten Sie eine sanfte Eingewöhnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung?

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.1.1

Wir sind uns der entwicklungspsychologischen Bedeutung der Eingewöhnungsphase bewusst und verfügen über ein schriftliches Konzept zur Eingewöhnung der Kinder.

B7.1.2

Wir und/oder die Leitung der Kita informieren alle Eltern, die ihr Kind in der Kita anmelden wollen, über das Eingewöhnungskonzept und empfehlen im Sinne einer sanften Eingewöhnung, dass das Kind bei seinem Übergang von Vater, Mutter oder einer anderen vertrauten Bindungsperson begleitet wird.

B7.1.3

Wir beraten die Eltern hinsichtlich des geeigneten Aufnahmetermins und der Begleitung des Kindes durch eine vertraute Bezugsperson – insbesondere dann, wenn die Eltern die Begleitung nicht selbst übernehmen können.

B7.1.4

Wir begleiten einfühlsam den Eingewöhnungsprozess des Kindes und stehen als verlässliche Bindungspersonen für das Kind zur Verfügung.

B7.1.5

Wir gestalten die täglichen Übergangssituationen sowie alle Pflegesituationen gemeinsam mit den Kindern und in enger Absprache mit den Eltern.

B7.1.6

Wir unterstützen die Eltern sensibel im Loslösungsprozess und bestärken sie in der Entscheidung, ihr Kind in die Kita zu bringen.

B7.1.7

Wir bestärken die Eltern darin, dass sie auch weiterhin die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind sind und suchen zu vermeiden, dass zwischen uns und den Eltern Konkurrenzgefühle entstehen.

B7.1.8

Wir beobachten aufmerksam, wie das Kind seine Umgebung erkundet und wie sich die Beziehung zwischen dem Kind und uns entwickelt.

B7.1.9

Dabei geben wir dem Kind aktiv Beziehungsangebote und lassen es nach Möglichkeit selbst bestimmen, wie und in welchem Umfang es diese Angebote annimmt.

B7.1.10

Wir beachten, dass jedes Kind individuell verschieden auf die Beziehungsangebote eingeht und dass Kinder unterschiedlich lange brauchen, bis sie eingewöhnt sind.

B7.1.11

Wir beziehen die anderen Kinder von Anfang an aktiv in die Eingewöhnung ein.

Einschätzung des Teams:

Wir gestalten eine sanfte Eingewöhnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B7.2

Gestalten Sie Übergänge zwischen und innerhalb von Kitas bzw. aus der Kindertagespflegestelle in die Kita einfühlsam?

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.2.1

Die Leitung und/oder die Bezugserzieherinnen bzw. –erzieher des Kindes in der aufnehmenden Kita führen mit den Eltern ein ausführliches Gespräch über den Verlauf des ersten Eingewöhnungsprozesses.

B7.2.2

Wir informieren uns über die Abläufe und Gepflogenheiten, die dem Kind aus seiner vorhergegangenen Betreuungssituation vertraut und wichtig sind.

B7.2.3

Wir greifen die positiven Erfahrungen auf und überlegen gemeinsam mit den Eltern, wie sie diese in der neuen Situation weiterführen können.

B7.2.4

Beim Wechsel aus einer Tageseinrichtung bzw. Tagespflegestelle wird die Anwesenheit einer Bindungsperson beim Übergang gesichert, wenn auch für kürzere Zeit als bei der ersten Eingewöhnung.

B7.2.5

Wir nehmen, sofern möglich und unter Zustimmung der Eltern, Kontakt mit dem/der bisherigen Bezugserzieher/in bzw. Kindertagespflegeperson des Kindes auf und tauschen uns kollegial über die bisherigen Entwicklungs- und Bildungsprozesse des Kindes aus.

B7.2.6

Wir lassen das Kind in der neuen Kindergemeinschaft von seinen bisherigen Erfahrungen „berichten“, indem wir z.B. Fotos oder andere Dokumente zu den vorangegangenen Erfahrungen des Kindes gemeinsam betrachten und besprechen.

Einschätzung des Teams:

Wir gestalten Übergänge zwischen und innerhalb von Kitas einfühlsam.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B7.3

Unterstützen Sie die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart?

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.3.1

Wir erkunden, welche Gefühle der bevorstehende Schulanfang bei den Kindern auslöst und entwickeln mit den Kindern Strategien, die sie in ihrer Vorfreude stärken und ihnen helfen, mit Unsicherheiten und Ängsten zurechtzukommen.

B7.3.2

Wir unterstützen die künftigen Schulanfänger dabei, Informationen auf für sie wichtige Fragen zu erhalten und planen mit ihnen Aktivitäten zum Kennenlernen des Schulalltages.

B7.3.3

Wir ermutigen Kinder dazu, ihre Wünsche der Gruppe mitzuteilen, ihre Fragen zu stellen, anderen zuzuhören und Kritik zu äußern.

B7.3.4

Wir lassen Kinder erleben, wie wichtig die Achtung jedes Einzelnen für das eigene Wohlbefinden und für das Zusammenleben in der Gemeinschaft ist.

Einschätzung des Teams:

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B7.4

Besprechen Sie mit Eltern Fragen des Übergangs?

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.4.1

Wir nehmen die Erwartungen und Befürchtungen der Eltern beim Übergang ihres Kindes in die Schule ernst.

B7.4.2

Wir bieten Eltern Gespräche darüber an, welche Kompetenzen ihre Kinder erworben haben, um sich neuen Lerninhalten öffnen zu können.

B7.4.3

Wir unterstützen Eltern bei der Wahl der Schule und der Gestaltung des Übergangs.

B7.4.4

Wir erläutern den Eltern die wichtige Funktion der Entwicklungsdokumentationen und des Sprachlerntagebuches für die Förderung ihres Kindes in der Schule.

B7.4.5

Wir besprechen mit Eltern die Möglichkeit, sich mit der Lehrerin/dem Lehrer ihres Kindes über die Entwicklungsdokumentation auszutauschen.

Einschätzung des Teams:

Wir besprechen mit Eltern Fragen des Übergangs.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B7.5

Kooperieren Sie mit Grundschulen im Umfeld der Kita?

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.5.1

Wir gehen die Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern aktiv an. Wo möglich schließen wir Vereinbarungen oder Verträge, in denen die Gestaltung des Übergangs beschrieben und verankert wird und machen unsere Maßnahmen transparent.

B7.5.2

Wir bieten gemeinsame Aktivitäten von Kindertageseinrichtung und Grundschule an.

B7.5.3

Wir laden Grundschullehrerinnen und -lehrer und Eltern zu Gesprächsrunden ein, um allgemeine Fragen der Eltern rund um die Schule zu beantworten.

B7.5.4

Wir werten die Einschulungszeit der einzelnen Kinder nach einigen Wochen zusammen mit Grundschullehrerinnen bzw. -lehrern aus und identifizieren gelungene und weniger gelungene Übergangssituationen.

Einschätzung des Teams:

Wir kooperieren mit Grundschulen im Umfeld der Kita.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B7.6

**Kennen Sie die Qualität Ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit?
Sind sie sich bewusst, welchen Stellenwert diese für die Bildungsbiografie
jedes einzelnen Kindes hat?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B7.6.1

Wir tragen durch regelmäßige Auswertungen mit Kindern (z.B. der Portfolios, des Sprachlerntagebuches) dazu bei, dass diese sich bewusst werden, wie viel Wissen und Fähigkeiten sie bereits erworben haben und wo ihre jeweiligen Stärken liegen.

B7.6.2

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich konzentriert und zunehmend länger einer selbstgestellten Frage oder Aufgabe zu widmen.

B7.6.3

Wir verfügen über ein alltagsintegriertes Sprachbildungskonzept.

B7.6.4

Wir beobachten systematisch die sprachliche Entwicklung aller Kinder – auch mit Hilfe des Sprachlerntagebuches – und berücksichtigen und sensibilisieren uns auch für andere nicht-sprachliche Ausdrucksformen.

B7.6.5

Wir machen die Bildungsarbeit in der Kita für die Eltern transparent und zeigen auf, wie wir die Kinder auf den Übergang vorbereiten.

B7.6.6

Wir nehmen Bedenken oder Befürchtungen der Eltern ernst und versuchen, mit den Eltern Lösungen zu finden.

Einschätzung des Teams:

**Wir kennen die Qualität unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.
Wir sind uns bewusst, welchen Stellenwert diese für die Bildungsbiografie
jedes einzelnen Kindes hat.**

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu beraten und festzulegen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

**Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven
für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich B7**

Was gelingt uns gut?

Was gelingt uns nicht so gut?

Pädagoginnen und Pädagogen gestalten Übergänge mit den Kindern.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung beschließen wir?

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele und Aufgaben.

Überlegen Sie, wie Sie Ihre Rahmenbedingungen effektiv nutzen können. Denken Sie darüber nach, was Sie organisatorisch verändern können, um Ihre Vorhaben umzusetzen.

Dazu gehört zum Beispiel:

- Wie organisieren Sie Ihre Arbeits- und Besprechungszeiten?
- Können Sie arbeitsteilig vorgehen?
- Wo können Sie sich Unterstützung holen?

WER fragt nach?	
bis WANN	
mit WEM	
macht WER	
WAS	